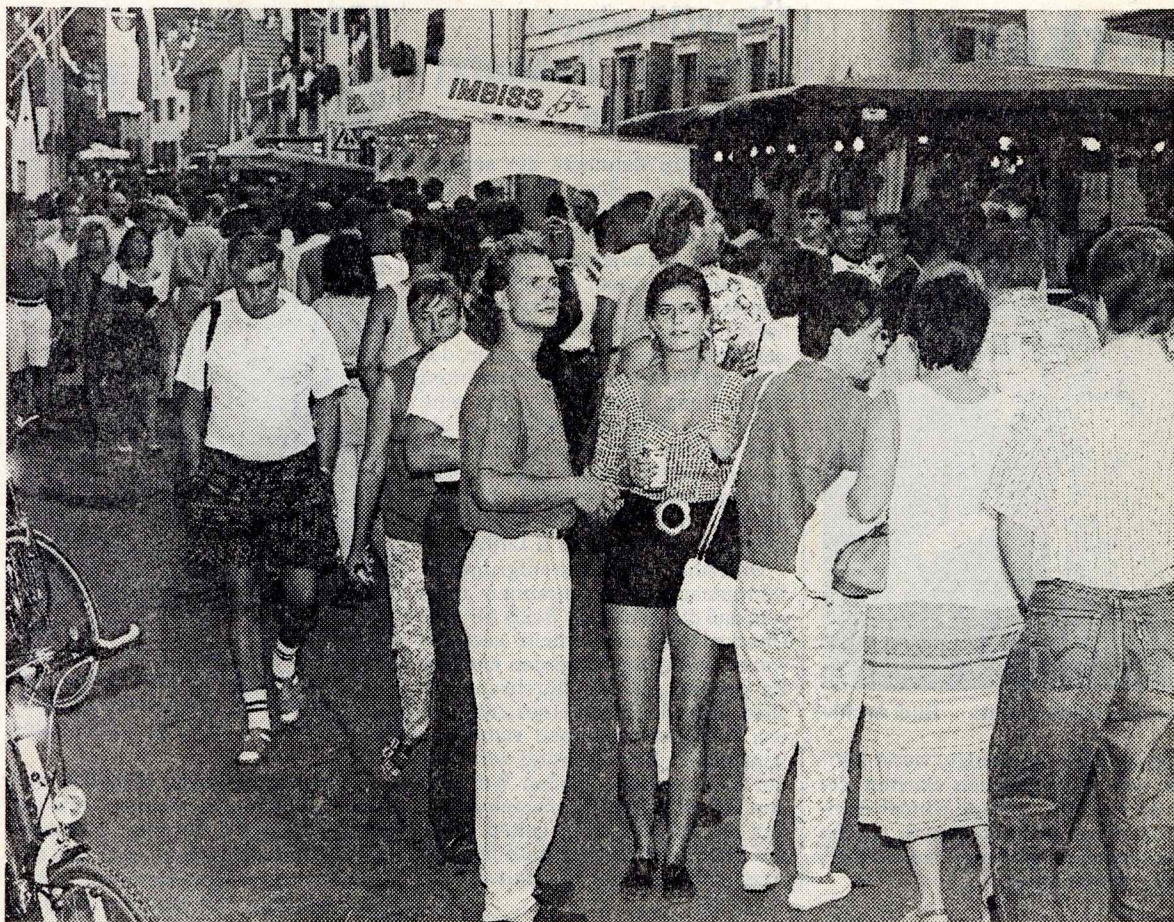




Beliebtheit ungebrochen: Zahlreiche Besucher fanden auch in diesem Jahr wieder den Weg zum Nackenheimer Weinfest, das von tropischen Temperaturen begleitet wurde. Die Veranstalter zogen eine erste, zufriedenstellende Bilanz.

Bilder: Christiane Kreis

„Fröhlicher Weinberg“ hat nichts an Beliebtheit verloren

Tropische Temperaturen begleiteten Nackenheimer Weinfest

m. NACKENHEIM — Bereits beim Auftakt des Weinfestes im „Fröhlichen Weinberg“ registrierte der Verkehrsverein rekordverdächtige Besucherzahlen. Die Parkplätze rund um das Festgeschehen waren restlos belegt und auf den Landesstraßen standen die Pkw bis weit in Richtung Nierstein, Bodenheim und Lörzweiler. Der Bilderbuchstart mit tropischen Temperaturen (wir berichteten darüber), wurde lediglich am ersten Festtag zur „Geisterstunde“ durch wetterbedingte Schönheitsfehler getrübt.

Dem Startschuß zum prachtvollen Höhenfeuerwerk fügte Petrus Blitz, Donner und Regenschauer hinzu. Dennoch zollten die Besucher den Pyrotechnikern im gesamten Weindorf — Gold- und Silberregen waren überall zu sehen — hochverdienten Beifall.

Eine deutliche Änderung war unterdessen im Besucherverhalten festzustellen. Während in den vergangenen Jahren bereits in den frühen Abendstunden die Spitze der Gästezahl erreicht war, stellte sich der Tagesrekord dieses Mal erst ge-

gen 22 Uhr ein. Bedingt durch den Ferienbeginn in Rheinland-Pfalz sowie die Eröffnung der Olympischen Spiele, lief der Samstag etwas ruhiger an.

In einer ersten Stellungnahme bewerteten die Vorsitzende des Nackenheimer Verkehrsvereins Anne-Doris Marbe-Sans sowie Bürgermeister Günter Ollig den bisherigen Ablauf des Festes positiv. Der hohe Stellenwert und die Beliebtheit der seit 1934 durchgeführten Veranstaltung der Winzer sei wiederum unter Beweis gestellt worden.

Das große langegezogene Weindorf vom Carl-Zuckmayer-Platz bis hinauf in den Engelsberg lebte auch in diesem Jahr wieder von seinen vielen musikalischen Angeboten auf Plätzen und Straßen. Ergänzt wird dies durch die zahlreichen Winzerhöfe, die mit ihrer gemütlichen Atmosphäre zum Verweilen einladen.

Wer im Besitz des Weinbummelpasses war und die gestellte Aufgabe ernsthaft durchführen wollte, mußte immerhin insgesamt 27 „Tankstellen“ ansteuern, um die benötigten Anwesenheitsstempel zu erhalten.



Mit einem edlen Tropfen im Glas läßt sich gut fachsimpeln.

Einige Trinkfeste sollen die anstrengende Weinreise bereits am ersten Abend bewältigt haben. Die Qualität der Weine wurde überall hoch gelobt. Das gleiche galt auch für den prickelnden Sekt, der alljährlich mehr und mehr Freunde findet.

Auch der Trend zum Portugieser oder Spätburgunder Weißherbst ist unverkennbar. Besonders herzlich sind auch die trockenen Riesling- und Silvaner-Kreszenzen aus dem Nackenheimer Rotliegenden. Zum munteren Zechen gehört natürlich eine entsprechende „Unterlage“. Die Veranstalter boten ein breitgefächertes Angebot an vorzüglichen Speisen.

Als charmante Gastgeberin im „Fröhlichen Weinberg“ fungierte in ihrem zweiten Amtsjahr erneut die Nackenheimer Weinprinzessin Caroline Schneider. Die Ausstellung „Kunst und Wein“ stieß bei den Festbesuchern auf lebhaftes Interesse. Sie bleibt bis zum Ende des Festes im Weingut „Reichsgraf von Ingelheim“ geöffnet.

Gestern mittag bewegte sich der bunte Festzug durch die Ortsstraßen der Gemeinde. Heute öffnet das Weindorf um 18 Uhr. Außerdem werden die Sieger des fröhlichen Weinbummelns ermittelt.



Nicht nur auf Straßen und Plätzen, auch in den gemütlichen Winzerhöfen fühlten sich die Gäste sichtlich wohl.